



Der Mensch hat durch seine Wirtschaftsweise die Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen im Biberstal maßgeblich beeinflusst. Durch Rodung und nachfolgende kleinräumige Nutzung der Flächen als Wiesen, Weiden und Äcker entstand im Laufe der Zeit eine reich strukturierte Offenlandschaft. Dieses vielfältige Mosaik an Lebensräumen können Sie sofort erkennen, wenn Sie Ihr Auge durch das Tal schweifen lassen.



Die Vielfalt der Strukturen führte zu einem großen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten, der in weiten Teilen des oberen Biberstales noch erhalten ist. Hier brüten z.B. noch etwa 70 Vogelarten. Das Michelfelder Tal ist damit wesentlich artenreicher als durchschnittliche Gebiete vergleichbarer Größe in Mitteleuropa. Viele dieser Arten sind an Lebensraumstrukturen gebunden, die erst durch menschliche Nutzung der Landschaft entstanden sind.

Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung seit Mitte des vorigen Jahrhunderts hat in weiten Teilen der Kulturlandschaft zum massiven Rückgang vieler Arten geführt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass im oberen Biberstal noch viele Arten vorkommen, die andernorts bereits verschwunden sind. So stehen alleine 30 der hier nachgewiesenen Vogel- und Insektenarten in Baden-Württemberg auf der Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten.